

Glockenkonzert am 05.04.2025



Schwerpunktthema: *Glocken- und Carillonklänge zur Passionszeit*

Eröffnung mit der **Segensglocke b''** (1964 von Rincker in Sinn) im Chordachreiter der Kirche, danach **Carillon-Präludium** von G. F. Händel aus den Aylesforder Stücken in b-Moll

1. Kurze Entwicklungsgeschichte der abendländischen Kirchenglocke vom 12. bis 20. Jahrhundert

- **Ascharaglocke es''** (Bienenkorbglocke, 1. H. d. 12. Jhs., gegossen von Wolfger in Thüringen, Nachguss 1996)
- **Osanna as'** (Übergangsform, gegossen um 1300 in Schlesien, Gießer unbekannt)
- **Schiedglocke c''** (spätgotische Glocke, gegossen Ende des 15. Jhs. in Stargard/Pommern von Hans Horne)
- **Reformationsglocke es'** (barocke Glocke, gegossen 1738 von Benjamin Körner in Görlitz)
- **Dominika c'** (moderne Molloktavglocke, gegossen im Jahr 1999 von Albert Bachert in Heilbronn)

As-Dur-Sextakkord-Motiv mit fünf Glocken, die neun Jahrhunderte umspannen: es'' - c'' - as' - es' - c'

2. Carillonintroitus um 11 h in der phrygischen Kirchentonart und Passionsgedächtnisläuten

- **Carillonchoral** – einstimmig: *Christus, der uns selig macht* (EG 77 vor dem Kreuzigungsläuten um 11 Uhr)
- **Kreuzglocke g'**, dann zusätzlich **Predigtglocke b'**, **Taufglocke a'** und **Vaterunserglocke d'** (Passionsandachten).

3. Carillonintroitus um 15 h in der phrygischen Kirchentonart und Läuten zur Sterbestunde Jesu

- **Carillonchoral** – zweistrophig: *O Haupt voll Blut und Wunden* (EG 85, Notation in g-Moll)
- **Kreuzglocke g'**, dann zusätzlich **Vaterunserglocke d'** und **Gloriosa b⁰** (Karfreitag 15 Uhr).

4. Passionssequenz: Samstag nach Fastnacht bis Karfreitag nach der Interimsläuteordnung (2013-2021)

- **Carillonchoral** – zweistrophig: *Lasset uns mit Jesus ziehen* (EG 384 in c-Moll)

Glocken							Motiv	Anlass
es''	d''	c''	---	g'	---	---	c-Moll-Quartsext	Passionsandacht
es''	d''	c''	---	g'	es'	---	c-Moll-Sext	(Gründonnerstag-GD) und Konzert
es''	d''	c''	as'	g'	es'	c'	c-Moll	Hauptgottesdienst
---	---	---	---	g'	es'	c'	c-Moll-Dreiklang	Karfreitag-15-Uhr-Sterbeläuten

5. Passionssequenz: Samstag nach Fastnacht bis Karfreitag nach der Läuteordnung seit 1996 bzw. 2022

- **Carillonbearbeitung**: J. Brahms: Choralvorspiel „*Herzlich tut mich verlangen*“ (phrygisch / b-Moll)

Glocken								Motiv	Anlass
---	---	b'	a'	g'	es'	d'	---	phrygisch auf d ^c	(Gründonnerstag-)GD und Konzert
d''	---	b'	a'	g'	es'	d'	---	phrygisch auf d ^c	Einläuten der Passionssonntage am Samstag
d''	c''	b'	a'	g'	es'	d'	---	phrygisch auf d ^c	Hauptgottesdienst
---	---	b'	a'	g'	es'	d'	b ⁰	g-Moll-Sext	Karfreitag-Hauptgottesdienst

6. Kirchenjahreszeitenchoral und Geläutesextett

- **Carillonchoral** – zweistrophig: *Herzliebster Jesu* (EG 81 in f-Moll)
- **Geläutesextett** in b-Moll mit der 150-jährigen *Apollonia des''* von 1875: f'' - des'' - c'' - b' - f' - b⁰

7. Liturgie: Sabbatläuten, Uhrenschlag, Carillonmelodie u. Einläuten des Sonntags mit 20 Glocken

Zimbelglocken								Glocken des Hauptgeläuts										Motiv		
g ³	f ³	es ³	d ³	c ³	b ²	a ²	g ²	f''	es''	d''	c''	b'	a'	g'	f'	es'	d'	c'	b ⁰	Plenum

Wir laden herzlich zum Gottesdienst am morgigen Sonntag um 11 Uhr ein.

Internetauftritt des Glockenmuseums: www.glockenmuseum-stiftskirche-herrenberg.de/

Verein zur Erhaltung der Stiftskirche Herrenberg e.V.: www.foerdereverein-stiftskirche-herrenberg.de

Erläuterungen zum Glockenkonzert:

Zu 2.: Liturgisches Läutezeichen um 11 Uhr (erinnert an die Kreuzigung Jesu an Karfreitag)

Christus, der uns selig macht (EG 77) beschreibt in den ersten sieben Strophen das Leiden und Sterben Jesu an Gründonnerstag und Karfreitag von der Gefangennahme bis zur Grablegung.

Strophe 1:

*Christus, der uns selig macht, kein Bö's hat begangen,
ward für uns zur Mitternacht wie ein Dieb gefangen,
eilend zum Verhör gebracht und fälschlich verklaget,
verhöhnt, verspeit und verlacht, wie denn die Schrift saget.*

Text: Michael Weiße 1531, nach einem Text des 13. Jhs. / Melodie: Böhmisches Brüder 1501

Zu 3.: Liturgisches Läutezeichen um 15 Uhr (erinnert an die Sterbestunde Jesu an Karfreitag)

O Haupt voll Blut und Wunden (EG 85) ist der vielleicht bekannteste Paul-Gerhardt-Choral und geht auf den hochmittelalterlichen Dichter Arnulf von Löwen zurück. Der Choral beinhaltet ein meditatives Mitleiden der christlichen Seele mit dem gekreuzigten Jesus, aber auch die Hoffnung, im eigenen Sterben den Beistand Christi zu erfahren (vgl. Strophe 9!).

Strophe 9:

*Wenn ich einmal soll scheiden, so scheid nicht von mir,
wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür,
wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein,
so reiße mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein.*

Text: Paul Gerhardt 1656 / Melodie: Hans Leo Haßler 1601

Zu 4.: Lasset uns mit Jesus ziehen (EG 384) ist kein Passionslied, sondern zeichnet in seinen vier Strophen die Stationen eines Christenlebens nach: Nachfolge im Glauben und in Liebe, Nachfolge im Leiden, Nachfolge im Sterben und Nachfolge in der Auferweckung der Toten.

Die zweite Strophe handelt vom Leiden in Hoffnung, also der Passion jedes Christenmenschen.

Strophe 2:

*Lasset uns mit Jesus leiden, seinem Vorbild werden gleich;
Nach dem Leide folgen Freuden, Armut hier macht dorten reich.
Tränensaat, die erntet Lachen; Hoffnung tröste die Geduld:
Es kann leichtlich Gottes Huld aus dem Regen Sonne machen.
Jesu, hier leid ich mit dir, dort teil deine Freud mit mir.*

Text: Sigmund von Birken 1653 / Melodie: Johann Schop 1641

Zu 5.: Herzlich tut mich verlangen steht heute nicht mehr im Kirchengesangbuch. Doch seine berühmte Melodie von *Hans Leo Hassler* aus dem Jahre 1601 wurde auf andere Choräle übertragen, insbesondere auf den Passionschoral **O Haupt voll Blut und Wunden** (EG 85), der vor dem Sterbeläuten um 15 Uhr auf dem Carillon erklingt (vgl.3.!).

Zu 6.: Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen (EG 81) leuchtet theologisch die Bedeutung des Kreuzestods Jesu für den Gläubigen aus, indem das Leiden Jesu in einen Sühne-Zusammenhang mit den Sünden der Menschen gestellt wird (vgl. Strophe 4!). Der Choral erklingt während der Passionszeit um 16 Uhr als Kirchenjahreszeitenchoral vom Turm der Stiftskirche.

Strophe 4:

*Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe. Der gute Hirte leidet für die Schafe.
Die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte, für seine Knechte.*

Text: Johann Heermann 1630 / Melodie: Johann Crüger 1640

Internetauftritt des Glockenmuseums: www.glockenmuseum-stiftskirche-herrenberg.de/

Verein zur Erhaltung der Stiftskirche Herrenberg e.V.: www.foerdereverein-stiftskirche-herrenberg.de